Elbingische Anzeigen

von

Handlungs- ökonomischen- historischen und litterarischen Sachen.

74stes Stück. Donnerstag den 18ten September, 1788.

Erzählung des Holländer Foersch über die ausserordentliche Naturerscheinung des Giftbaumes Bohon-Upas.

Fortsetzung.

Freylich scheint die Stärke des Gifts auf eine so große Strecke fast unglaublich, zumal wenn man bedenkt, daß es doch wenigstens möglich ist, daß Delinquenten wieder zurückkehren. Allein mein Erstaunen verminderte sich, nachdem ich folgendes bemerkt hatte: Wenn der abgeschickte Delinquent einen günstigen und starken Wind antrift, der die Dünste vor ihm her treibt und er selbst ausserdem von guter Leibesbeschaffenheit ist, so sieht man die Möglichkeit einer gesunden Rückkunft ein. Allein diese Winde sind selten; die schwächern sind nicht beständig; zuweilen wohl gar keine, und dieses verursacht den Tod. Wehten in diesen Gegenden öfters heftige Winde, so würde man weniger

niger

niger von den schrecklichen Wirkungen des Baumes hören.

Im Februar 1776 wohnte ich zu Soura-Charta einer Exekution von 13 Beyschläferinnen des Kaisers bey, die einer Untreue gegen denselben überführt worden waren. Es war Vormittags um eilf Uhr, als die schönen Missethäterinnen auf einen offenen Platz innerhalb der Mauer des kaiserlichen Pallasts vorgeführt wurden. Hier wurde das Urtheil über sie gesprochen, daß sie durch eine mit Upas-Saft vergiftete Lanzette sterben sollten. Hierauf wurde ihnen ein Alkoran gebracht, bey welchem sie nach Mahomets hergebrachtem Gesetz beschwören und betheuren mußten, daß sowohl die gegen sie gebrachte Klage gegründet, als das Urtheil und die Strafe gerecht und billig sey. Dieses thaten sie, indem sie ihre rechte Hand auf den Alkoran, die Linke aber auf ihre Brust legten, mit gegen den Himmel gerichteten Augen; hierauf hielt der Richter den Alkoran an ihre Lippen und sie küßten ihn.

Nach Endigung dieser Ceremonien gieng der Scharfrichter folgendermassen zu Werk. — Dreyzehn Pfosten, jeder etwa fünf Fuß hoch, waren vorläufig gerichtet, an diese wurden die dreyzehn Missethäterinnen fest gebunden und ihr Busen ganz entblößt. In dieser Lage blieben sie einige Zeit unter beständigem Gebet und Beystand der Priester, bis endlich der Richter dem Scharfrichter das Signal gab; hierauf zog dieser ein Instrument hervor, das viele Aehnlichkeit mit dem Schnäpper hatte, womit man den Pferden zur Ader läßt. Mit diesem Instrument, dessen Klinge mit Upas-Saft vergiftet war, machte er jeder eine Oefnung in der Mitte der Brust; schnell hintereinander weg, so daß die ganze Operation in 2 Minuten vorbey war. Die Wirkung des Gifts war zum Erstaunen, denn in weniger als 5 Minuten wurden die Mädchen von einem Zittern der Glieder und Konvulsionen befallen, worauf sie denn bald unter den größten Beängstigungen, indem sie beständig Gott und Mahomet um Barmherzigkeit anflehten, starben. In 16 Minuten nach meiner Uhr, die ich in der Hand hielt, waren sie alle hin. Einige Stunden nach dem Tode zeigten sich an ihren Leibern gelbliche Flecken, ihre Gesichter schwollen auf, die Gesichtsfarbe verwandelte sich in eine Art von Blau, und das Weisse im Auge wurde gelb.

Försch erzählt noch einige Versuche, die er selbst mit verschiedenen Thieren angestellt hat, denen er das Upas-Gift theils in kleinen Wunden, theils auch innerlich beybrachte, der Erfolg war allemal der Tod. Nach dem innerlichen Gebrauch zeigte sich im Magen geronnenes Blut. Auf Java wird unendliches Unheil mit diesem Gift angerichtet. Jeder Mann von Stande trägt seinen Dolch, der damit vergiftet ist; zu Kriegszeiten vergiften die Malayen die Quellen damit; auf diese Weise verloren die Holländer in ihrem letzten Kriege ihre halbe Armee. Es ist daher gewöhnlich, auf Märschen lebendige Fische mitzuführen, und jedesmal einige in die Quellen oder Brunnen zu werfen, aus denen die Truppen trinken sollen; denn, befinden sich die Fische im Wasser wohl, so kann man ohne alle Gefahr davon trinken.

Uber

Ueber Aufklärung.

Fortsetzung.

Andere Könige und ihre Minister sprechen von Einfluß auf Europa in ihren Kabinetten. Preußens Regenten, ein Herzberg und ein Finkenstein, redeten nicht, aber sie handelten. Sie ziehen wie ein Ungewitter her und hoch über ein Land, wo ihr Donner den Bösen schreckt. Sie ziehen vorüber, und das Wetter ward Segen fürs Land. Borussia! Du glänztest wie eine Sonne vor der Welt; dein König war das Schrecken der Nationen, wie er der Abgott seines Volks war. Deine Minister, die die Rechte der Völker wägen können, die nicht stolz das Verdienst des guten und weisen Mitbürgers geringerer Stände verkannten, waren gerecht und aufgeklärt. Dein Volk war unter seinem Könige das freyeste der Erden; denn jeder vernünftige Aufgeklärte und Unaufgeklärte konnte denken und handeln wie er wollte, wenn er die Rechte der Menschheit nicht kränkte.

Du bist der redende Beweis, daß Aufklärung den Staat glücklich mache, in welchem sie wohnet. O daß nie Pfaffenlist und Dummheit ihre schwarzen höllischen Flügel über dich ausbreiten und Stupidität niemals deine grossen Namen, deine Ehre verdunkle und die himmlische Krone der allgemeinen Duldung dir, hohes Borussia vom Haupt stosse.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anekdoten.

Ein Rath bey einem Landeskollegio affectirte recht rein deutsch zu sprechen und übersetzte sogar die in der Jurisprudenz üblichen lateinischen Worte. Einst sagte er zu einem Gerichtsdiener: Ruf er mir einmal die Machtmänner zur Tagefahrt herein. Der Diener staunte den Rath an und schwieg. Er wiederholte es. Der Bothe erwiederte, ich verstehe sie nicht. Er soll mir die Advokaten zum Commissionstermin herein rufen. Ja sagte der Bote, wenn Sie es mir deutsch sagen, verstehe ichs recht gut.

Der verstorbene Prediger Justi in Marburg predigte einst: Ergreift die Knüppel des Gebets (hier schloß er beyde Hände) bestürmt damit die Fenster des Himmels (er nahm die Stellung eines Schleuderers an) damit die Glasscheiben seiner Gnade herabrasseln. (Hier kam die Sanduhr von der Kanzel.)

Fordon, vom 8ten bis zum 11ten nach Elbing.

Wenerski, 1 Gefäß Weizan und Roggen. Czerwinski, 2 Gefäß Weizen und Roggen. Behr Aron, 20 Faß Pottasche. Derselbe, 10 Faß Pottasche.

Nach Danzig.

Lakrzewski, 2 Gefäß rohe Asche. Dutkiewicz, 1 Gefäß Weizen uud Roggen. Sniegocki, 6 Traften Balken und Bohlen. Weßelowski, 1 Gefäß Roggen und Weizen.

Wechsel = Cours.			Königsberg, den 8. Septbr. 1788.		
Amsterdam	41 Tage	1 L. vls.	=	307	gr.
—	71 —		=	305 1/2	gr.
Hamburg	3 Wochen	1 Rthlr. bco.	=	137 1/2	gr.
—	6 —	= =	=	136	gr

Ohneracht die Nachricht von der angekündigten Monatsschrift von und für Preußen, die einige berühmte Gelehrte zu Königsberg, Danzig, Thorn, Elbing rc. herausgeben, bestimmt genung ist; so gelangen an die Verlagshandlung demohnerachtet eine Menge Anfragen, die gröstentheils dahinaus laufen, an wen man die Gelder einsenden solle, und durch wen man die Stücke erhalten werde. Die Verleger machen also nochmals bekannt, daß sich ein jeder Auswärtiger, nur lediglich an das Postamt seines Orts zu verwenden habe, als welche hiermit ersucht werden, die bestellten Stücke von dem Postamt in Elbing kommen zu lassen, indem dieses für alle Auswärtige die Hauptspedition hat, und wodurch denn die Furcht, übermäßiges Porto zahlen zu müssen, wegfällt.

Es wird eine gesetzte und der hiesigen Handlung, vorzüglich dem Commission= und Garn=Geschäfte erfahrnen Person (von dem eben fremde Sprachen Kenntnisse nicht verlanget werden) für ein hiesiges Comptoir, der im Fall von Abwesenheit seines Principals allenfalls die Disposition des Comptoirs zu führen im Stande sey, auf sehr annehmliche Bedingungen gesucht. Sollte sich hierzu eine tüchtige Person finden, so wird er gebeten sich schriftlich bey dem Mäkler Cawerau zu melden, und zugleich darin anzuzeigen, wo man in Ansehung seines Charakters und Fähigkeiten sich näher erkundigen könnte. Es wird auch gebeten daß diejenigen welche hiezu nicht die erforderliche Kenntnisse besitzen oder nicht befriedigende Zeugnisse vorzulegen im Stande sind, sich, und dem andern Theile nicht vergebliche Mühe machen.

Ein Mensch der im Singen und Spielen auf dem Klavier Unterricht giebt, auch stimmt, bezieht, und Saiten poliert, ist in der Buchhandlung zu erfragen.

Den 23sten Sept. und folgende Tage sollen in dem Mälzenbräuer Zunfthause unterschiedene Sachen, als: Meubles, Kleider, Schildereyen und Silber gegen baare Bezahlung öffentlich verauctioniret werden.

Künftigen Montag den 22ten dieses Monats sollen in dem sub lit A. No. I. 339 gelegenen Hause, aus welchem jetzt um Michael Herr Stadtrath Jungschulz von Rödern ausziehen wird, allerley Hausgeräth auch Braugeräth, als: Küfen, Tonnen, von mir durch öffentlichen Ausruf verkauft werden. Welches dem Publikum hierdurch zur Wissenschaft gebracht wird. Elbing, den 16ten Sebtbr. 1788. Leuchert.

Justiz = Commissarius.